

W 469
78



Politische Gründer

und die

Corruption in Deutschland.

Von

Dr. Rudolph Meyer.



8 ———— 4
23
y

LEIPZIG,
Verlag von E. BIDDER.
1877.



Der Verfasser behält sich das Recht der Uebersetzung vor. Grössere Auszüge sind
nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.





Inhalt.

1. Buch. Pläne und Gründeranfänge:

Seite

Das französische Vorbild	1
Die Etablierung der patriotischen Geldmächte	18
Die politischen Gründeragenten	27
An's Geschäft! Eisenbahnen	37
An's Geschäft! Hypothekenbanken	50

2. Buch: Gründerperiode:

Krieg, Milliarden und Culturkampf	75
Der Leichenraub an Strousberg	88
Gründungswahnsinn	97

3. Buch: Liquidation:

Vorboten des Krach	112
Krach und Staatshilfe	125
Die feindlichen Brüder	133
Die deutsche Eisenbahnzeitung	146
Blossstellung der Regierung	154
Der Schwindler Noth und letzte Hoffnung	172
Augenblickliche Situation und Aussicht	181

Nachrede (Wer aber ist Schuld?)	196
--	-----

I. Buch.

Pläne und Gründeranfänge.

Das französische Vorbild.

Die altpreussische Wirthschaftspolitik ist zutreffend mit dem Ausdruck einer «landesväterlichen» bezeichnet worden. Dank derselben ist es weisen Monarchen, die seit 240 Jahren fast ununterbrochen sich in der Regierung folgten, mit Hülfe von Ministern, die keine geniale Dilettanten in der Volkswirtschaft waren, gelungen, ein armes, kleines Volk zu unerhörten politischen Kraftäusserungen leistungsfähig zu machen. Diese Fürsten haben, was der grosse Nationalökonom und Journalist Friedrich List mit Recht als die Aufgabe des weisen Regenten bezeichnet, die productive Kraft der Nation erhöht und diese dadurch befähigt, höher veranlagte und durch die Natur ihrer Länder mehr begünstigte Nationen zu überflügeln und zu besiegen.

Die Handels-, Gewerbe- und Landbaupolitik dieser Monarchen trug einen gleichmässigen Charakter, welchen man als den der Bevormundung und Erziehung zu Tüchtigkeit und Sparsamkeit bezeichnen kann. Die königliche Bank, die Landschaften, die Canalbauten, die Porzellanmanufaktur, die Colonieen im Oderbruch bei Berlin — Alles trägt den Stempel dieser sorgsamten Politik des «Landesvaters», der seine Pflicht im Geben des guten Beispiels und in Gewährung der Hülfe, wo sie erforderlich ist, sieht und sucht.

In der Neuzeit, namentlich seit 1848, ist man von dieser Politik mehr und mehr abgegangen, seit 1867 hat man mit ihr definitiv und radikal gebrochen. Das Volk sei mündig

geworden und man dürfe es nur in den Genuss seiner vollen Freiheit setzen, hiess es, so werde es in bisher ungeahnter Weise seine Kräfte entfalten zu einem «ungeheuren Aufschwung».

Wohl, wir haben diesen Aufschwung gehabt und stehen jetzt, nach nur neun Jahren, bereits am Ende einer beispiellos heillosen Wirthschaftsperiode, sehen den Bankrott des neuen Systems hereinbrechen, trotzdem die ganze Macht der Regierung aufgewendet wird, denselben abzuwenden.

Es zeigt sich aber gleichzeitig und ist nicht mehr zu vertuschen, dass die Wirthschaftspolitik der letzten neun Jahre zwar nicht mehr von einer wahrhaft landesväterlichen Regierung, aber auch nicht durch das freie Zusammenwirken der wirtschaftlich emanzipirten Volkskräfte bestimmt wurde, sondern dass die Regierung ihren Arm und ihre Mittel einer engverbündeten Clique der gefährlichsten und gewissenlosesten Menschen geliehen hat und noch zu leihen fortfährt, welche dem Volke planmässig, unter heuchlerischer Bethuerung, seiner Freiheit und Wohlfahrt zu dienen, Gesetze aufdrängten, deren Existenz eine straflose Ausplünderung des Volkes gestattete.

Eine Gesellschaft politischer Geschäftsleute und industriöser Politiker bildete sich in Deutschland, welche in die Parlamente drang, die hohe Beamtenschaft durch allerhand Mittel für sich gewann, überall Einfluss erlangte und somit eine Wirthschaftspolitik schuf, welche nur ihren eigenen Interessen, und selbst denen in kurzsichtiger Weise diente. An diese Gesellschaft schlossen sich kleinere Cliques, die in ähnlicher Weise operirten, nur weniger umfangreich und einflussreich und auch weniger verderblich. Endlich entstanden hie und da selbstständige Ausbeutergruppen, welche die Geschäfte der grossen Ausbeuter einfach im Kleinen copirten. Das Volk selbst aber wurde, während man ihm von Aufschwung vorlog, an allen Ecken und Kanten geplündert und geschädigt von diesen Gründern.

Es zeigte sich, als die Regierung ihrer grossen Aufgabe, die Leitung der Wirthschaftspolitik mit starker und sicherer Hand zu besorgen, untreu wurde, dass ein Consortium von